

alle der von Trithem erwähnten Erwerbungen sind urkundlich gedeckt<sup>189</sup>. An deren Tatsächlichkeit zu zweifeln, besteht aber keine Veranlassung. Mögen auch manche summarischen Angaben nicht recht befriedigen, mit Sicherheit kann jedenfalls auf eine urkundliche Vorlage geschlossen werden, wenn Trithem selbst den Namen des Verkäufers angibt<sup>190</sup>.

Auch zur spätmittelalterlichen Bau- und Kunstgeschichte Hirsaus sind die „Annales Hirsaugienses“ eine ergiebige Quelle. So berichtet Trithemius u. a., Mechthild von Württemberg (1419–1482) habe sich nach dem Tode ihrer Gatten, Graf Ludwigs von Württemberg († 1450) und Erzherzog Albrechts VI. von Österreich († 1463), Hirsau gegenüber „wie eine Mutter“ (ut mater) erwiesen<sup>191</sup>. Zum Beweis dessen erwähnt er die Schenkung der Böblinger Pfarrkirche<sup>192</sup>, daneben aber auch und vor allem sehr kostbare liturgische Gewänder. Aus der Chlamys des Böhmenkönigs Ladislaus Postumus († 1457) habe sie für Hirsau einen Ornat (aurifrigerium) anfertigen lassen, zu dem folgende Stücke gehörten: Ein Chormantel, eine Kasel, zwei Dalmatiken, zwei Stolen und drei Manipel<sup>193</sup>. Außerdem habe sie noch eine rote und eine weiße Mitra ins Kloster gegeben. In die erstere waren Gold und Edelsteine eingewoben, die letztere war mit Perlen geschmückt<sup>194</sup>. Heute ist davon nichts mehr erhalten. Ein Teil der Stücke ist aber in Inventaren aus der Mitte des 16. Jh. noch urkundlich greifbar. Die weiße und mit Perlen verzierte Abtsmitra ist sicher identisch mit jener „abts Inful, so mit beerlin gestickt, welche uf der Räth bevelch Sebastian Seidenstickern zu Stugkhardten zugestellt, zertrennt verkhaufft und dz gelt armen schulern im

---

Würen [Wüirm], vgl. HStA. Stuttgart A 491 Nr. 709; II, 545: octo maldrorum avenae census annuus in Ostelzheim [Ostelsheim] pro sexaginta quinque florenis, vgl. HStA. Stuttgart A 491 Nr. 639; II, S. 545: In Wila [Weil der Stadt] triginta solidos annui census emit [Abbas Blasius], vgl. HStA. Stuttgart A 491 Nr. 888; II, S. 545: in Gedingen et Tuffringen [Deuffringen] duae partes decimarum pro florenis ducentis, vgl. HStA. Stuttgart A 491 Nr. 353; II, S. 545: curtis in Schaffhausen pro centum sexaginta nummis auri, vgl. HStA. Stuttgart A 491 Nr. 710; II, S. 530: Bona et possessiones in Lützenhart centum viginti auri nummis comparavit, vgl. HStA. Stuttgart A 491 Nr. 520 (in der Urkunde sind nur 110 fl. angegeben).

<sup>189</sup> Ann. Hirs. II, S. 523: Blasius Abbas ampliavit proventus annuos in Waldeck et villa Kenthen [Kentheim]; II, S. 523: Partem fluvioli nuncupati die Wuren pro triginta libris Hallensium comparavit; II, S. 525: ... in Wil census duorum aureorum pro quadraginta florenis comparavit; II, S. 530: Census unius floreni annuum pro viginti a Leprosorio apud Wilam redemit; II, S. 530: Viginti libras Hallensium pro quibusdam agris et pratis in Waldeck exposuit; II, S. 545: Ita Hessicken [Hessigheim] curtem unam pro ducentis florenis comparavit; In Riderchingen [Riederich] duas libras et solidos sex annui census pro sexaginta libris; II, S. 545: In Talbingen [Tailfingen], Sultz [Sulz] et Effringen pro quibusdam curtibus et censibus exposuit sexcentos viginti quatuor florenos.

<sup>190</sup> Ann. Hirs. II, S. 523: Curtem quoque in Schaffhausen a sacerdote quodam de Wil nomine Wolffgango emit [Blasius Abbas] pro florenis aliquot.

<sup>191</sup> Ann. Hirs. II, S. 512 f.

<sup>192</sup> Ebd. II, S. 513; vgl. HStA. Stuttgart A 491 Nr. 174.

<sup>193</sup> Ann. Hirs. II, S. 513.

<sup>194</sup> Ebd. Mitram Pontificalem ... Monasterio duplicem dedit, quarum altera et pretiosis lapidibus auroque intexta, est rubea: et altera unionibus decorata est alba.